

Schuljahreseröffnung in der Katharinenkirche

# Die eigene Buntheit soll sich im Klassenzimmer widerspiegeln

Schultüten gab es nicht, dafür Samenkörner und einen stimmungsvollen Auftakt zum neuen Schuljahr. Den erlebten die Schüler der evangelischen Fachschule gestern in der Katharinenkirche.

Von Gudrun Billowie

Wolmirstedt. „Ich hab noch gar keine Lust“, war vor der Katharinenkirche mehrfach zu hören. Dann begann der Gottesdienst, und in dieser ersten Stunde des neuen Schuljahres sangen die jungen Männer und Frauen der Klasse SP2b „Willkommen in unserer Welt“.

Dieses Lied des Pop-Duos „Rosenstolz“ passte perfekt, denn schließlich hießen die künftigen Sozialpädagogen damit nicht nur die „alten Hasen“, sondern auch alle Neuankömmlinge der Fachschule für Sozialpädagogik herzlich willkommen. Und deren Schullwelt ist bunt. Darauf wies Schulleiter Christian Geyer in seinen Begrüßungsworten immer wieder hin. „Unsere Schülerschaft ist bunt“, sagte er, „und unsere Schule hat während der Sommerferien auch allerhand bunte Farben bekommen.“ Diese Farbigekeit bezieht sich derweil erst einmal auf die Gänge. „Eure Klassenräume könnt ihr selber gestalten, darin eurer eigenen Buntheit Ausdruck verleihen.“ Dieses Gestalten dient nicht



Mit Liedern von „Rosenstolz“ und „Silbermond“, Sketchen und einer Andacht gestalteten die künftigen Sozialpädagogen der Klasse SP2b das Programm zur Schuljahreseröffnung. Foto: Gudrun Billowie

nur der Farbgebung, sondern auch dem Gemeinschaftsgefühl. Damit das gelingt, beginnt jedes Schuljahr mit einer Projektwoche. Das Kennenlernen geschieht dabei nicht nur beim Pinseln. „Musizieren, Tanzen, Theaterspielen steht erst einmal auf dem Programm“, hieß es im Sketch der SP2b. Sie führten in wenigen

Minuten vor, was in der kommenden Woche auf die Schüler zukommt. Die Botschaft des Sketches: Nur wer mitmacht, kann etwas bewegen. Die Klasse SP2b hat schon mitgemacht, gestaltete den Gottesdienst zum Auftakt des neuen Schuljahres im Wesentlichen selbst.

Dem Mix aus Liedern, Sketchen und der Andacht hatten

sie den Titel „Wachse über dich hinaus“ verpasst.

„Wir träumen von einer Schule, von der sich jeder freut, dass er dazu gehören kann“, gestanden sie unter anderem und wurden nach dem knapp einstündigen Programm herzlich bejubelt. Von „keine Lust“ war da nichts mehr zu spüren.